

# **Daria**

## **Im Tierheim Sadelkow**

Im Januar 2007 holte ich Daria zu mir. Gefunden hatte ich sie im Tierheim in Sadelkow, weil ich bei der Internetsuche Begriffe wie Hund, Angst, Notfall u. ä. eingegeben hatte. Sie war mit knapp zwanzig Hunden aus einer Hinterhofhaltung in Vorpommern beschlagnahmt worden. Im ersten Tierheim wurde der vermutlich ranghöchste Rüde wegen seines Verhaltens eingeschläfert. Dort meinte man auch, es sei nicht zu verantworten, diese Hunde an Privatpersonen zu vermitteln, deshalb wurden sie an andere Tierheime weitergereicht. Das Tierheim in Sadelkow hatte vier davon aufgenommen: zwei Rüden, die sich ein bisschen an menschliche Körper trauten und zwei Hündinnen, die zu den jüngsten gehörten, körperlich deutlich niedriger waren als ihre Verwandten. Die beiden Letzteren waren so scheu, dass man sie auf den Fotos kaum erkennen konnte. Ich verliebte mich in die schriftliche und telefonische detaillierte Beschreibung des Verhaltens. Bei meinem ersten Besuch in Sadelkow drückte Daria sich die ganze Zeit in den Boden, ich sah sie nur im Liegen.

## **In Reppelin**

Daria verhielt sich unabhängig. Zunächst ignorierte sie mich. Erst als ich nach ein paar Tagen zufällig draußen auf dem Hof pullerte, sah sie mich zum ersten Mal interessiert an. Ihr Interesse an mir nahm zu. Aber beeinflussen ließ sie sich überhaupt nicht, weder von unserem Hund Pixel noch von mir. Sie fraß nur alle zwei Tage und machte ihr riesiges Geschäft auch nur alle zwei Tage. Nach einigen Wochen fing sie an, zu kläffen, zu rennen und gegen Wände zu springen, wenn sie sich sicher genug fühlte. Wenn Daria unsicher war, sah und hörte man minuten- bis stundenlang nichts von ihr. Nach meiner ersten Verliebtheit kam die große, tiefe Verzweiflung, die pure Hilflosigkeit. Vor Daria kannte ich nur Hunde, die in ihrer Prägephase Kontakt zu Menschen gehabt hatten und deshalb das tiefe Bedürfnis hatten, Beziehungen zu Menschen aufzubauen. Nach vielen Zweifeln und Tränen begann ich zu verstehen, dass ich einige Haustiere und ein Wildtier auf dem Hof hatte. Mangels Erfahrung begann ich zu experimentieren. Einer der vielen Meilensteine in unserem gemeinsamen Leben war, dass Daria sich nach einem Jahr von mir berühren lassen mochte. Daria war eine gnadenlose, konsequente, anspruchsvolle - also die allerbeste - Lehrmeisterin. Ohne Daria wäre mein Leben anders verlaufen.

Jetzt beim Schreiben kommen mir so sehr viele Erinnerungen an unser gemeinsames Leben. Nach den Startschwierigkeiten sind wir zusammengewachsen. Die Nähe und das tiefe Verstehen in unserer Beziehung war ... mit Worten nicht beschreibbar.

## **Typisch Daria**

Daria war scheu, kampfeslustig, alles überblickend, zurückhaltend, zuverlässig, sanft, mit überbordender Energie, detailliert in der Wahrnehmung, unauffällig im Ausdruck,

gesetzentreu sofern es meine Gesetze waren, bei aller Loyalität hatte sie immer auch eine eigene Meinung, ... Besonders amüsiert habe ich mich, wenn Daria ihre Verachtung gegenüber plumpen Grenzüberschreitern (z. B. der Makler, Nanni) zeigte und eben diese es in ihrer Plumpheit nicht bemerkten. Und dann gab es noch die speziellen Situationen, wenn ich in Vorträgen von Darias Beißvorfällen sprach, ernst, total ernst. Und dann kam die Stelle, an der meine Mundwinkel unaufhaltsam nach oben gingen. „Wen sie biss? Mehrmals meine Schwiegermutter.“

Ich schreibe und schreibe über unser Leben, dabei wollte ich Sie über das Ende informieren.

## **Im Alter**

Wahrscheinlich wurde Daria im Sommer 2005 geboren, vielleicht früher. In den letzten Jahren nahmen die Alterserscheinungen zu: Schwerhörigkeit, Sehschwäche, Demenz, Inkontinenz, mal schwächelte der Kreislauf, das Herz, mal die Leber, mal die Lunge. Alle Beschwerden wurden von ihrer unbändigen Lebenslust, von Veränderungen im Tagesablauf und von Ravil (ihrem Nachfolger, den sie noch „eingearbeitet“ hat) kompensiert. Als die massiven Blasenprobleme im Dezember 2019 dazukamen, kämpfte das körperliche Leiden fast täglich gegen die Lebenslust. Letztlich wurden die Schmerzen stärker und die Lebenslust schwächer.

## **Die letzten Minuten**

Deshalb ließ ich Daria am 08.05.2020 einschläfern. Im Auto, da sie das Autofahren geliebt hatte. Den Tierarzt konnten wir ganz gut ausblenden. In Darias letzten Minuten waren wir uns so nah, wie es eben für unsere Beziehung typisch war. Nur Daria und ich – was kümmert uns das Drumherum? Wegen ihrer wechselnden Schmerzen in der letzten Zeit war ich behutsam in den Berührungen. Nachdem das Leben aus Darias Körper gewichen war, habe ich mich so mit ihr verschlungen, wie wir es früher manchmal gemacht hatten. Dabei fühlte sich ihr toter Körper genauso so an wie früher ihr lebender Körper, entspannt und anschmiegend. Da wurde mir bewusst, WIE sehr sie sich mir immer anvertraut hatte, wie sehr sie sich in meinen Armen fallengelassen hatte.

## **Ein merkwürdiger Zufall**

Darias Zustand war in den letzten Monaten sehr wechselhaft. Ende April war sie schwach, aber mit guter Laune. Am Abend des 30. April hopste sie noch herum. Meine alten Hennen sind in den letzten Wochen nacheinander gestorben, erst die braune, dann die schwarze puschelige. Am 01. Mai mitten am Tag starb Kampfhühnchen. Daria hatte seit dem Morgen des 01. Mai wesentlich stärkere Schmerzen als bisher und kaum noch Lebenslust. Auf der Beziehungsebene zwischen den Hennen und Daria oder speziell Daria und Kampfhühnchen sehe ich keinen erklärenden Zusammenhang. Trotzdem macht mich diese Auffälligkeit nachdenklich.